



Magazin des Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Barnim e.V.
Ausgabe 1 | 2024 · 10. Jahrgang · Juni · kostenlos

10 Jahre



Wir helfen
hier und jetzt.



Kontakte

ASB Regionalverband Barnim e.V.
Tel: 033397 – 78 62 11
www.asb-barnim.de

Geschäftsstelle

Ansprechpartner: André Mettin, Geschäftsführer
Eschenweg 1, 16348 Wandlitz (OT Basdorf)
Telefon: 033397 786211 Mail: mettin@asb-barnim.de

Bereich Senioren und Pflege Servicebüro

Ansprechpartnerin: Nicole Jensen, Pflegeberaterin
Am Markt 4, 16348 Wandlitz (OT Basdorf)
Telefon: 033397 646394 Fax: 033397 646395
Mail: servicebuero-pflege@asb-barnim.de

Senioreneinrichtung Hof am Teich

Ansprechpartnerin: Silke Dahms, Bereichsleitung
Sylvia Kreinsen, PDL
Eschenweg 1, 16348 Wandlitz (OT Basdorf)
Telefon: 033397 786217 Mail: dahms@asb-barnim.de

Ambulanter Pflegedienst

des ASB Regionalverband Barnim
Ansprechpartnerin: Kathleen Rückert, PDL
René-Iskin-Ring 2, 16348 Wandlitz (OT Basdorf)
Telefon: 033397 21843 & 033397 68846
Mail: apda@asb-barnim.de

Seniorenrechtliches Wohnen

Ansprechpartnerin: Ines Mückstein
Ahornstr. 4 a/b, 16348 Wandlitz (OT Basdorf)
Telefon: 033397 786211
Mail: mueckstein@asb-barnim.de

Betreutes Wohnen Atriumhaus

Ansprechpartnerin: Ines Mückstein
Georges-Brassens-Platz 2,
16348 Wandlitz (OT Basdorf)
Telefon: 033397 786211
Mail: mueckstein@asb-barnim.de

Tagespflege in den Basdorfer Gärten

Ansprechpartnerin: Kerstin Heinrich, PDL
René-Iskin-Ring 2, 16348 Wandlitz (OT Basdorf)
Telefon: 033397 648030
Mail: tagespflege-basdorfer-gaerten@asb-barnim.de

Bereich Bildung

Freies Joachimsthaler Gymnasium

Ansprechpartnerin: Petra Koglin, Schulleiterin
Brundoldstr. 16a, 16247 Joachimsthal
Telefon: 033361 72811
Mail: joachimsthal@freies-gymnasium.de

Bereich Kinder und Jugend Servicebüro

Ansprechpartnerin: Anja Quilitz, Bereichsleitung
Templiner Straße 10, 16247 Joachimsthal
Telefon: 033361 721919
Mail: quilitz@asb-barnim.de

Heimverbund Adolf Reichwein

Ansprechp.: Ulrike Mertinkat, Einrichtungsleiterin
Töpferstr. 42, 16247 Joachimsthal
Telefon: 033361 212
Mail: bergvilla@asb-barnim.de

WG Biberbau

Töpferstr. 42, 16247 Joachimsthal

WG Kranichzug

Töpferstr. 42, 16247 Joachimsthal

WG Die Börnicker

Börnicker Dorfstraße 7a, 16321 Börnicke

WG Schorfheide

Mühlenstr. 60, 16247 Joachimsthal

WG Heidereiter

Töpferstr. 42, 16247 Joachimsthal

WG Adlerhorst

Bölkendorfer Str. 29, 16278, Angermünde (OT Bölkendorf)

traumapädagogische WG

Schönholzer Str. 4, 16227 Eberswalde

Arche / Schülerhilfe

Mühlenstr. 60, 16247 Joachimsthal

Lern- & Lehrwerkstatt ESF-Projekt Schule/ Jugendhilfe 2030

Schönholzer Str. 4, 16227 Eberswalde

Tagesgruppe für Kinder mit erhöhtem

Unterstützungsbedarf

Lindenpark 5, 16225 Eberswalde

Kita Eichhörnchen

Ansprechpartnerin: Sandra Krämer, Leiterin
Unter den Eichen 1
16348 Wandlitz (OT Zerpenschleuse)
Telefon: 033395 315
Mail: kita-eichhoernchen@asb-barnim.de

Kita Alfons Zitterbacke

Ansprechpartnerin: Lisa Wiedemann, Leiterin
Lanker Chausse 5a
16348 Wandlitz (OT Stolzenhagen)
Telefon: 033397 672820
Mail: zitterbacke@asb-barnim.de



Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

unser Journal, dessen aktuelle Ausgabe Sie in diesem Moment in den Händen halten, erscheint mittlerweile im 10. Jahrgang. Das ist ein guter Moment, um innezuhalten und sich zu erinnern: Seit 2015 können Sie im Frühjahr und Winter im Journal verfolgen, was in unserem Regionalverband geschieht. Wir erzählen von betreuten Kindern, Jugendlichen und Senior:innen in unseren Einrichtungen und stellen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Wir informieren Sie in Bild und Text zu den Themen Pflege, Ausbildung und Betreuung. So lassen wir Sie seit zehn Jahren an unserer Arbeit teilhaben.

Vieles hat sich seit der ersten Journal-Ausgabe verändert. Kontinuierlich haben wir unsere Angebote erweitert und unsere Dienstleistungen den veränderten Erwartungen angepasst. Neue Einrichtungen wie die Kita Alfons Zitterbacke oder die Tagespflegeeinrichtung in den Basdorfer Gärten konnten wir eröffnen.

In den vergangenen 10 Jahren ist aber auch unsere Gesellschaft differenzierter geworden, oft auch herausfordernder. Unser Journal ist geblieben, wie Sie es kennen. Ja, wir haben das Erscheinungsbild verändert, auch die thematische Vielfalt der Beiträge im Journal – aber wir sind verlässlich geblieben: immer informativ und unterhaltsam. Schauen Sie noch einmal mit uns zurück auf ausgewählte Journal-Artikel der vergangenen Zeit.

Und bleiben Sie uns gern auch in den nächsten Jahren als Leserinnen und Leser treu.

Ihr **André Mettin**

Geschäftsführer des ASB Regionalverband Barnim e.V.

Text: Dietmar Haiduk

Inhalt

02 So erreichen Sie uns
04 Dem Leben zugewandt
05 Ganz weit vorn
06 Auf Kneipps Pfaden
07 In Klausur für unsere Werte
08 Momente fürs Leben
09 Schmeckt wie bei Müttern
10 Unter den Ersten
11 Auf Video gebannt
12 Nachhaltig on Tour
13 Unser Jahr der Pflege

14 Zusammen in Distanz
15 Schule aus - und angepackt
16 Sich was leisten können
17 Der Blick aufs Ganze
18 30+1=30
19 Nachhaltig im Kita-Alltag
20 Vorstand vor Ort
21 Fit durch Wandlitz
22 Unsere Dienstleistungen
26 Impressum / Jubilare
27 Stellenangebote

2015

Dem Leben zugewandt

Der erste Artikel in unserem Herbst-Journal 2015 begann mit den Worten: „Eine Kneipp-Anwendung bedeutet immer auch eine zwischenmenschliche Zuwendung.“ Ein Satz, der seitdem sinnbildlich für die Arbeit unseres ASB-Regionalverbandes stehen kann: Wir wenden uns den Menschen in der Region Barnim zu.



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2018)

Beleg dafür ist nicht zuletzt unsere Senioreneinrichtung Hof am Teich im Wandlitzer Ortsteil Basdorf. Längst hat sie ihren festen Platz im Betreuungsangebot der Region. Auch dank der konsequenten Ausrichtung auf die Kneipp'sche Gesundheitslehre. Bereits seit 2013 konzentriert sich der Alltag in unserer Senioreneinrichtung auf die harmonische Einheit und Wahrnehmung von 5 Elementen: Kräuterpflanzen, Bewegung, Lebensordnung, Ernährung und Wasser. Sie so sinnlich zu erfahren, steigert die Lebensfreude der Seniorinnen und Senioren. Das fördert das Erleben von Gemeinsamkeit und schafft Nähe und Vertrauen,

wie Martina Höfs, Betreuungsassistentin in unserer Senioreneinrichtung, in unserem Journal-Artikel über den Kneipp-Gesundheitstag 2015 erzählte.

Im Rahmen des damaligen Festes eröffneten wir einen neuen Bewegungspfad im parkähnlichen Garten unserer Senioreneinrichtung. Unterschiedliche naturbelassene Materialien wie Sand, Kieselstein, Holz und Wasser können seitdem barfuß erfahren werden. Die Kneipp-Gesundheitslehre verfolgt ein naturnahes Leben mit Verantwortung für die eigene Gesundheit. Auch die angelegten Kräuter-Hochbeete im Park der Einrichtung zielen darauf ab. Kräuter und Heilpflanzen stärken die sinnliche Wahrnehmung der Senior:innen durch Riechen und Schmecken und nicht zuletzt durch den Anbau, das Ernten und Verkochen der Kräuter. Gemeinsam kümmert man sich, lernt Neues über Pflanzen und Anbau oder tüfelt zu Rezepten. Auch sportliche Bewegungen an frischer Luft, gemeinsame Spaziergänge oder das Erleben von Pflanzen und Tieren in der Natur halten die Bewohner:innen in unserer Senioreneinrichtung fit. Alljährlich bündelt unser Kneipp-Fest im Park all dies zu einem spannenden Tag für unsere Senior:innen, Betreuer und Betreuerinnen.

Theater mit Biss

Im September 2015 begannen Theaterproben: Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter:innen aus Wohngruppen der Bergvilla in Joachimsthal übten sich in Improvisation, Tanz und Videodreh, aber auch in Gesang und Kulissenbau. Unterstützt von vielen Partnern aus der Gemeinde, waren auch junge und ältere Interessierte aus Joachimsthal zum kreativen Mitgestalten eingeladen.



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2015)

Ganz weit vorn

Das gab es vorher nicht: Zu Beginn der 2000er-Jahre eröffneten wir die erste Schule bundesweit in Trägerschaft des Arbeiter-Samariter-Bund – unser Freies Joachimsthaler Gymnasium. In unserer zweiten Journal-Ausgabe berichteten wir über die Jubiläumsfeier anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Schule.

Auch wenn es anfangs beschwerlich war, sich als Bildungseinrichtung zu behaupten, im Jahr 2015 hatte sich das Gymnasium längst rund um Joachimsthal etabliert. Die Nachfrage nach freien Schulplätzen überstieg schon bald die Möglichkeiten. Bis heute hat sich daran nichts geändert.

2015 konnten wir also bereits auf viele Jahre erfolgreiches Bestehen unseres Gymnasiums zurückblicken. Inzwischen hatte es ein neues, modernes Schulgebäude bezogen; ein Campus mit Grundschule, Kita und Gymnasium war entstanden. Im Herbst des Jahres fand dort ein Campusfest statt. Gemeinsam mit Kita und Grundschule wurde mit sportlichen Wettkämpfen, musikalischen Darbietungen und Theateraufführungen gefeiert. An zwei Tagen boten die Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums spannende Belege für die bis dahin zehnjährige Bildungsarbeit der Schule. Viele Möglichkeiten für Gespräche zwischen Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen, aber auch mit Anwohner:innen und den Vertreter:innen der unterstützenden Einrichtungen und Ämter wurden in diesen Tagen genutzt.

Mittlerweile schlossen seit der Gründung des Freien Joachimsthaler Gymnasium über 130 Schülerinnen und Schüler erfolgreich ihr Abitur ab. Ihr Weg ins Berufsleben begann einmal am Campus in Joachimsthal.

Und auch wenn die aufregende Zeit der Anfangsjahre am Gymnasium, des Improvisierens und unbeschwerter Ausprobierens von Konzepten, Vorhaben und Ideen längst einer routinierten Professionalität unter der langjährigen Leitung von Prof. Dr. Brigitte Meier, und später weitergeführt von der heutigen Schulleiterin Petra Koglin, gewichen war – die Anfangsjahre waren für alle Beteiligten eine faszinierende Zeit. Unsere Abiturient:innen werden sich sicherlich gern an ihre Schulzeit auf dem Campus Joachimsthal erinnern. Und wohl auch an das Campusfest 2015.



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2016)

Auf Kneipps Pfaden

Unsere Kita Eichhörnchen in Zerpenschleuse prägt seit vielen Jahren den Alltag in der Gemeinde Wandlitz mit. Von unserem Regionalverband in Trägerschaft übernommen, betreuen wir heute bis zu 66 Kinder. Ihre frühzeitige Gesundheitsförderung ist uns wichtig.

Dafür arbeiten wir nach dem Lebenskonzept von Sebastian Kneipp, das den Ausgleich zwischen Körper, Geist und Seele im Alltag ermöglicht. Als eine vom Kneippbund Niederbarnim e.V. zertifizierte Kita vermitteln wir in altersentsprechender Form, was guttut. Dann stampfen die Kinder auch mal durch Wechselbäder, erspüren barfuß Naturmaterialien oder laufen im Winter über verschneite Wiesen. Das ist abenteuerlich und macht Spaß – die Kinder sind begeistert. So sehr, dass die Erzieher:innen sie einmal in Monat zu einem extra Kneipp-Tag begrüßen.

Im Jahr 2016 zeichneten wir für die Leser:innen unseres Journals in einem Beitrag einen solchen typischen Kneipp-Tag nach. Die Kinder können selbst entscheiden, welche der Angebote sie genießen wollen: Mit viel Liebe bereiten die Erzieher:innen sinnliche Erfahrungen zu den fünf Kneipp-Elementen Ernährung, Wasser, Kräuter, Bewegung und Lebensordnung vor.

Wasseranwendungen sind ein wichtiges Element im Kneipp-Konzept. Die Reaktion auf natürliche Reize trainiert bereits bei den Kleinsten die Abwehr des Immunsystems. Wassertreten, Arm- und Fußbäder, verschiedene Waschungen und Güsse sind beliebt. In einem Barfuß-Parcours im Garten unserer Einrichtung reihen sich eine Vielzahl von unterschiedlichen Naturmaterialien an ein Wasserbecken und können sinnlich erlebt werden.

Aber auch an allen anderen Tagen des Jahres achten wir auf eine erlebnisorientierte Einbindung gesundheitsfördernder Angebote. Sie stärken die sinnliche Wahrnehmung und prägen damit die Persönlichkeit der Kinder. Dann wird der angrenzende Wald unserer Kita auch schon mal zu einem Ort für Entdeckungen von Tieren, Pflanzen und für Experimente mit Naturmaterialien. Spiel, Spaß und das unmittelbare Erleben von Wetter und Jahreszeiten bestimmen so immer wieder aufs Neue den Kita-Alltag für unsere Kinder.

2016

In Klausur für unsere Werte

Ab und zu im Alltag innezuhalten und sich zu besinnen ist wichtig, damit der Ablauf eines so vielstimmigen, sozialen Dienstleistungsunternehmens wie dem ASB Regionalverband Barnim e.V. jederzeit funktioniert.

Aus diesem Grund finden sich jährlich die Leiter:innen der verschiedenen Einrichtungen unseres Regionalverbandes zusammen, um in Klausuren grundlegende Themen zu besprechen. In entspannter Atmosphäre werden Arbeitsstrukturen geprüft oder Strategien für die kommende Zeit geplant.

Während wir uns im vergangenen Jahr 2023 am Werbelinsee trafen, um über die wirtschaftliche Entwicklung der Einrichtungen und Dienste sowie aktuelle Tarifabschlüsse zu sprechen, drehte sich 2017 alles um Fragen der Pflege und Alltagsbetreuung von Senior:innen. Und ein Jahr zuvor, im Sommer 2016, stand Grundlegendes auf der Tagesordnung: Was bewegt uns? Was treibt uns an? Was wollen wir erreichen? Und was verbindet die, die dem Verband angehören und in seinen Einrichtungen arbeiten, miteinander? Es ging 2016 also um die Schwerpunkte unserer zukünftigen Arbeit. Auch um die Frage, wie unser aktualisiertes Marketingkonzept helfen könnte, das neue Leitbild des ASB im Barnim durch konkrete Vorhaben und gute Außendarstellung in der Region erlebbar werden zu lassen.

Die Basis aller Überlegungen bilden die Grundwerte, denen wir uns verbunden fühlen: Wir bieten den



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2017)

Menschen der Region Dienstleistungen für ein würdevolles Leben. Wir arbeiten verantwortungsbewusst, mit motivierten Mitarbeiter:innen und engagierten Freiwilligen. Wir sind Teil sorgender Gemeinschaften und wirken aktiv in regionalen Bündnissen mit. Wir garantieren hohe Qualitätsstandards, die wir beständig weiterentwickeln und den sozialen Erwartungen anpassen. Und wir unterstützen eine Politik, die die Selbstverantwortung des Einzelnen fördert, ihm in Notlagen aber die Unterstützung der Gemeinschaft sichert. Diese Grundwerte, denen sich unser Regionalverband seit dem Jahr 2016 verpflichtet fühlt, bestimmen bis heute unsere tägliche Arbeit.

Neubau Tagespflege

2016 berichteten wir zum ersten Mal von Plänen für unsere neue Tagespflegeeinrichtung in Wandlitz, Basdorfer Gärten. Bereits 2018 konnten wir die Eröffnung feiern. Mittlerweile werden hier wochentags bis zu 15 Senior:innen aus der Region betreut. Das neue Angebot ergänzt so unseren häuslichen Pflegedienst und die stationäre Betreuung in unserer Senioreneinrichtung.

2017

Momente fürs Leben

Der Start in das eigene Berufsleben ist für junge Menschen ein entscheidender Moment, gilt es doch, die Weichen zu stellen für oft jahrelang bestimmende Erfahrungen und Erlebnisse.

Ein Freiwilliges Soziales Jahr kann diese Phase des Übergangs von der Schulzeit zum Studienbeginn oder bis zum Start einer Berufsausbildung abfedern. Das FSJ bietet die Möglichkeit, sehr viel stärker zu erfahren, was es heißt, mit 18 oder 19 Jahren wirklich auf eigenen Füßen zu stehen: nämlich Verantwortung für sich und andere Menschen zu übernehmen. Es sind Erfahrungen, die junge Menschen zeitlebens prägen und ihre Persönlichkeit ab diesem Moment auf ein neues Level heben.



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2017)

Aber auch wenn ein FSJ erste Chancen bietet, Erfahrungen in einem berufstätigen Alltag zu sammeln – der zukünftige Weg ist durch ein solches soziale Jahr längst nicht festgelegt.

Im Frühjahr 2017 erzählte uns ein Abiturient unseres Gymnasiums in einem Interview von seinen Erwartungen und Plänen für sein eigenes Leben: Marius Kerstan hatte im Sommer zuvor erfolgreich sein Abitur am Freien Joachimsthaler Gymnasium absolviert. Er entschied sich anschließend für ein FSJ bei unserem Regionalverband. In der Senioreneinrichtung Hof am Teich kümmerte er sich für mehrere Monate um ältere Menschen. Er begleitete sie im Alltag, half bei Pflege und Betreuung und kam mit vielen ins Gespräch über deren Leben – und immer wieder auch über seine eigenen Erwartungen.

Aus seinem anfangs großen Respekt vor den Anstrengungen der täglichen Altenpflege wurde im Laufe des Jahres ein engagiertes Miteinander mit gestandenen Pflegerinnen und Pflegern der Senioreneinrichtung – Marius Kerstan war zu ihrem respektierten Kollegen geworden. Diese Zeit der Erfahrungen war wichtig für den jungen Mann. Denn trotz aller Klarheit über seinen so ganz anders gearteten, eher wissenschaftlich orientierten Studienwunsch, brauchte Marius Kerstan diese Zeit des sozialen Engagements. Um anderen Menschen Gutes zu tun, aber auch um Zeit zu finden, über die eigene Lebensmotivation nachzudenken. An viele berührende und erfreuliche Momente seines FSJ wird sich Marius Kerstan jedenfalls wohl immer erinnern können.

Wir in der Region

2017 feierten wir mit einer unterhaltsamen Party die Gründung unseres ASB Regionalverband Barnim e.V. vor 25 Jahren. Zurückblickend wurden noch einmal die Anfangsjahre des sozialen Engagements rund um Wandlitz gewürdigt, u.a. das Betreiben eines Spätaussiedlerheims, die Erste-Hilfe-Ausbildung in der Gemeinde Wandlitz und die Kinder- und Jugendbetreuung durch das Team der Bergvilla.



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2016)

Schmeckt wie bei Müttern

So ist das Leben: Kommt das Essen auf den Tisch, genießt, schwatzt und lacht man gemeinsam. Essen ist vielleicht das sozialste Ritual, das wir kennen. Gibt es reichlich zu verzehren, ist der Tag im Lot. Man kann einander zuhören oder sich schweigend über das gemundete Mahl freuen.

Auch für die Bewohner:innen unserer Senioreneinrichtung Hof am Teich ist das wichtig: Treffen sie sich zu Frühstück, Mittag oder Abendessen, wird der Speisesaal zu einem Ort der Gemütlichkeit. Dann geht es nicht nur ums Essen, es geht auch um den Besuch der Enkel, die kleinen Wehwehchen oder das abendliche Fernsehprogramm.

Im Herbst-Journal 2017 stellten wir den Leser:innen unseres Journals die Köchinnen und Köche vor, die unentwegt im Hintergrund – sieben Tage die Woche – den Küchenbetrieb in unserer Senioreneinrichtung am Laufen halten. Ihr Chef ist Marcus Wilke – immer entspannt, immer freundlich, immer ein Lächeln im Gesicht. Noch heute – 2024 – eint er das Team. Auch, wenn manche Mitarbeiter:innen in den vergangenen Jahren gingen, manche neu kamen – immer blieben Köche und Köchinnen ein Team. Ihnen geht es um die Zufriedenheit ihrer täglichen „Restaurantgäste“. Wenn sie kochen und

brutzeln, backen und filetieren, soll es schmecken wie zu Hause. Und das, obwohl bei Essenauswahl und Zubereitung längst anderen Ansätzen gefolgt wird, als damals am Herd von Müttern. Heute geht es um vollwertige, abwechslungsreiche Kost mit frischen regionalen Produkten, vitaminschonend zubereitet.

Seit über zehn Jahren orientiert sich die Senioreneinrichtung bei Betreuung und Pflege der älteren Menschen an der Kneipp-Gesundheitslehre. Dennoch versucht das Küchenteam immer auch die Wünsche und Lieblingsessen der Bewohner:innen zu berücksichtigen – wenn auch immer neu interpretiert und variiert. Damit unsere Senior:innen weiterhin gern im großen Speisesaal Platz nehmen. Für eine tägliche Kost, die Wohlbefinden und nicht zuletzt Vitalität stärkt.



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2018)

Unter den Ersten

Das war kurz: Nach nicht einmal eineinhalb Jahren Bauzeit stand das Haus, und wir konnten unsere neue Tagespflegeeinrichtung eröffnen. Damit war unser Regionalverband als eines der ersten Unternehmen im neuen Wohn- und Geschäftsquartier „Basdorfer Gärten“ präsent.

Ein aufwendiges Vorhaben, denn die Gemeinde Wandlitz entwickelte hier ab 2017 durch den Bau von Wohnungen einen neuen, urbanen Raum. Mit unserer Pflegeeinrichtung wollten wir also frühzeitig vor Ort sein. Denn genau hier brauchen uns die Menschen der Region.

Anlässlich der Eröffnungsfeier der Einrichtung im September des Jahres überzeugten Architektur und Innengestaltung des Hauses die Gäste aus Gemeinde, von Partnerunternehmen und Geldgebern: Bis zu 15 Tagesgäste können wir mittlerweile an fünf Tagen in der Woche betreuen. Ihnen stehen Ruhe- und Therapie Räume und ein fast 70 Quadratmeter großer Wohn- und Aufenthaltsbereich zur Verfügung. Mit den Jahren hat sich auch der um einen kleinen Teich angelegte, parkähnliche Garten prächtig entwickelt. Hier werden Hochbeete behutsam von den Tagesgästen gepflegt, während sich auf der sonnigen

Terrasse Senior:innen zu entspannten Spielnachmittagen treffen. Sie alle besuchen uns gern, viele über Jahre hinweg. Nicht selten entscheiden sich die Tagesgäste später auch für eine stationäre Betreuung in der Senioreneinrichtung Hof am Teich. Diese betreibt unser Regionalverband nur wenige hundert Meter entfernt.

Leiterin der Tageseinrichtung in den Basdorfer Gärten ist seit der ersten Stunde Kerstin Heinrich. Der Pflegedienstleiterin gelingt, gemeinsam mit einem Team aus engagierten Betreuer:innen und Therapeut:innen, den älteren Menschen tagtäglich ein Gefühl von Geborgenheit, Fürsorge und Hilfe zu vermitteln. Dass auch unser ambulanter Pflegedienst mittlerweile Räumlichkeiten in der Einrichtung bezog, garantiert, dass sich unsere Tagesgäste „rundherum“ umsorgt fühlen können. Wir sind also wirklich von Anfang an für die Menschen in der Region Wandlitz da!

2018

Auf Video gebannt

Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in den Wohn- und Therapiegruppen unseres Regionalverbandes baut auf die Zusammenarbeit vieler Partner, um die Vielfältigkeit der Angebote zu gewährleisten. Oft entstehen im Ergebnis bemerkenswerte Projekte.

So auch 2018, worüber wir in unserem Herbst-Journal des Jahres berichteten. Unter Federführung des Kulturhauses Heidekrug in Joachimsthal, mit Unterstützung von BAFF („Bands auf festen Füßen“), unserem ASB-Regionalverband und der Initiative „Kultur macht stark“ waren Kinder und Jugendliche aus Joachimsthal und Umgebung aufgerufen, sich an der Entstehung eines Videofilms zu beteiligen.

Der Zuspruch war groß. In mehreren Wochen sollten ein Dokumentarfilm und ein kleiner Spielfilm entstehen – unter erfahrener Anleitung, aber vor allem tatkräftiger Mitarbeit der Kinder und Jugendlichen. Die engagierten sich begeistert: In kleinen Teams zogen sie mit Kamera und Mikrophon durch Joachimsthal. Sie suchten Antworten auf ihre Fragen und montierten alles zu einem unterhaltsamen Videofilm, der vom Leben und den Menschen in ihrem Heimatort erzählte. Ganz nebenbei lernten die Kinder und Jugendlichen den Umgang mit Kamera- und Tontechnik. Sie konnten Erfahrungen sammeln mit dem spannenden Erzählen von Zusammenhängen, Kommentare formulieren und ihr Gespür für das vielfarbige Leben ihrer Mitmenschen testen.

Erfolgreich dabei mitzuwirken, dass etwas Neues, Spannendes entsteht, das andere Menschen



unterhält, neugierig macht und vielleicht auch ins Staunen versetzt, half auch den Kindern und Jugendlichen unserer Wohngruppen. Es stärkte ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeit, ins Gespräch zu kommen, Wünsche und Absichten zu formulieren und sich zielstrebig für ein Vorhaben zu engagieren. Die Premiere der Filme fand im Kulturhaus Heidekrug in Joachimsthal statt. Voller Stolz präsentierten damals die jungen Filmemacher:innen die Ergebnisse ihrer Arbeit. Vor allem aber freuten sie sich bestimmt über Eltern, Freunde, Erzieher:innen, Lehrer und Lehrerinnen, die voller Neugierde das Ergebnis ihres wochenlangen Werkens bestaunten.

Entspannter leben

2018 wurde unsere Senioreneinrichtung Hof am Teich als offizielle Kneipp-Einrichtung zertifiziert. Schon seit Jahren legten wir Wert auf eine naturnahe Lebensweise im Rahmen der täglichen Betreuung. Auf einem Sinnespfad im Park der Einrichtung können unsere Senior:innen auch heute noch naturbelassene Materialien mit den Füßen erspüren. So werden ihre Sinne täglich neu inspiriert.

2019

Nachhaltig on Tour

Eine Woche ohne Mobiltelefone? Wer tut sich das an? Die Schüler:innen und Lehrer:innen unseres Freien Joachimsthaler Gymnasium haben es sich getraut: Fünf Tage lang zogen sie sich im Frühsommer 2019 zurück in die Natur. Zum ersten Mal ging damit unsere gesamte Schule auf Tour – nach Prebelow im Ruppiner Land.



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2019)

Statt in Klassenzimmern und vor Smartboards traf man sich an rustikalen Holztischen, um über nachhaltige Entwicklung, das Leben mit Wölfen, Klimawandel, globale Handelsströme oder Energieressourcen nachzudenken. Jenseits gewohnter Klassenstrukturen suchten Schüler:innen unterschiedlicher Altersklassen in kleinen Gesprächsgruppen nach ihren Haltungen zu den Problemen der Zeit. Es war ein gelebtes Miteinander – in thematischen Dis-

kussionen, auf Kajakausflügen in die Natur, bei einer Nachtwanderung und einem Kinoabend. Schüler:innen und Lehrer:innen fanden neu zusammen, Grenzen waren aufgehoben. Frei von gedanklichen Vorgaben entstanden in mehreren Workshops vielfältige Anregungen. Und das in einer oft sinnlich erlebbaren Konfrontation: in Theaterimprovisationen, imaginären Debatten beispielsweise zu Billigflügen oder in den – als körperliche Stillleben – inszenierten Plakaten, die Massentierhaltung und das Schmelzen der Polkappen thematisierten. Immer fanden Schüler:innen gemeinsam mit ihren Lehrer:innen neue Denkansätze.

Diese Woche der Kreativität, Gemeinschaft und Erkenntnisse verband nachhaltig die 125 Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler. Rückblickend waren es sorglose Tage, die sich dennoch den Sorgen der Zeit widmeten. Jene Tage des Miteinanders in Prebelow scheinen heute aber auch wie ein letztes, intensives Zusammensein, um Kraft zu tanken für die nur kurz Zeit später folgenden pandemiebedingten Einschränkungen, für Isolation und Verzicht auf Gemeinschaft. Die Tage im Sommer 2019 in Prebelow taten auch in dieser Hinsicht noch einmal allen gut.

Unter einem Dach vereint

Nach Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit beider Dienste vereinten sich im Jahr 2019 unser Ambulanter Pflegedienst im Atriumhaus und die Häusliche Krankenpflege „Schwester Birgit Seidel“ unter einem Dach. Der neue Ambulante Pflegedienst unseres Regionalverbandes bezog seine Arbeitsräume in unserer Tagespflegeeinrichtung Basdorfer Gärten. Kathleen Rückert leitet bis heute den Pflegedienst.



Foto: ASB Deutschland

Unser Jahr der Pflege

2019 konnten wir in unserem Journal über viele Neuerungen im Bereich unserer Pflegedienstleistungen berichten. Mit der Übernahme des häuslichen Krankenpflagedienstes "Schwester Birgit Seidel" hatten wir bereits zwei Jahre zuvor das Leistungsspektrum im Bereich der Pflege und Betreuung von Senior:innen erheblich erweitert.

Seit 2019 nun sind beide Pflegebereiche unter einem Dach vereint. Der neue Ambulante Pflegedienst bezog auch neue Arbeitsräume im Gebäude unserer Tagespflegeeinrichtung Basdorfer Gärten. Dies ermöglicht seitdem unseren Mitarbeiter:innen unter der Leitung von Kathleen Rückert eine noch intensivere Abstimmung und umfassende Betreuung der Pflegebedürftigen.

Ebenfalls 2019 eröffneten wir das erste Servicebüro unseres Regionalverbandes für die Menschen in der Gegend rund um Wandlitz. Am Markt im Ortsteil Basdorf gibt es ab diesem Jahr eine neue Anlaufstelle für alle, die Antworten auf Fragen zur Betreuung von Senior:innen wünschen.

Wenn pflegebedürftige Menschen zur Familie gehören, ist es manchmal nicht leicht, möglichst schnell und umfangreich alle notwendigen Informationen zu Anträgen und sozialen Unterstützungsangeboten zusammenzutragen. Dies ist mit viel Aufwand und Zeit verbunden. Oft sind Familienangehörige aber selbst

berufstätig. Auf Hilfe und Unterstützung in solchen Situationen zielt seit 2019 unser Servicebüro ab. Uns war es wichtig, mit diesem neuen Anlaufpunkt ein niedrigschwelliges Angebot zu schaffen, das eine Beratung und Betreuung gewährleistet – nicht nur in schwierigen Lebenssituationen. Wir bieten auch vorausschauend Gespräche mit Ratsuchenden an, vermitteln notwendige Informationen und finden Antworten auf Fragen zum Pflegegeld. Wir leisten Hilfestellungen bei der Beantragung von Pflegegraden bis hin zur Inanspruchnahme von Pflegeleistungen und Tagespflege. Gern wird auch bei der Suche nach einer geeigneten stationären Pflegeeinrichtung geholfen. Und selbstverständlich ist dieses Beratungsangebot für alle Ratsuchenden kostenlos.

Silke Dahms, langjährig als Pflegedienstleisterin unseres Ambulanten Pflegedienstes tätig, koordinierte seit der Eröffnung das Servicebüro. Mittlerweile übernahm sie die Leitung des Bereichs Senioren und Pflege und die Leitung unserer Senioreneinrichtung Hof am Teich.



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2016)

Zusammen in Distanz

Selten drängten sich in kurzer Zeit so viele fremde Worte in unsere Köpfe: Pandemie, Home-Schooling, Home-Learning, Video-Call. Im Frühjahr 2020 begannen zwei Jahre der Einschränkungen, manchmal auch der Isolation – vor allem aber des Weitermachens.

In wenigen Wochen mussten Abläufe neu geordnet und Formen des Miteinanders neu gefunden werden, um den Betrieb in unseren Pflegeeinrichtungen, bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen, im Gymnasium, aber auch in den Büros der Geschäftsstelle aufrechtzuhalten.

Die erforderlichen Corona-Maßnahmen stellten damals auch die Wohngruppen unserer Kinder- und Jugendbetreuungseinrichtung Bergvilla in Joachimsthal vor neue Herausforderungen. Schulen waren geschlossen und der gesamte Lernbetrieb in die elterlichen Wohnungen verlegt. Dies bedeutete in unseren Wohngruppen aber: Unsere Betreuer:innen mussten nun zusätzlich auch diese Aufgaben übernehmen. Sie waren von einer Woche zur anderen nicht nur Bezugspersonen im Alltag der Kinder und Jugendlichen, sondern plötzlich auch deren Lehrer:innen.

Dabei unterliegen aber gerade unsere Betreuungs-

Wohngruppen seit jeher einer Besonderheit: Die Kinder und Jugendlichen leben in gestaffelten Altersstufen und mit individueller Einbindung in unterschiedliche Schulformen wie Förderschulen, Grundschulen oder Gymnasium zusammen. Daraus entstand die besondere Schwierigkeit in der Zeit des Home-Schoolings, denn nun galt es für unsere Betreuer:innen, sich auf unterschiedliche Leistungsniveaus einzustellen. Dass unseren Mitarbeiter:innen das glückte und sie die Motivation der Kinder und Jugendlichen jederzeit aufrechterhalten konnten, garantierte auch, dass diese unbeschadet die Pandemie-Zeit durchstanden.

Es war gut, diese Professionalität zu erleben: auf schwierige Situationen schnell und besonnen reagieren und Belastungen meistern zu können. Denn vielleicht sind genau das entscheidende Voraussetzungen, um dem Motto des Arbeiter-Samariter-Bund gerecht zu werden: „Wir helfen hier und jetzt.“ Denn „jetzt“ heißt eben auch: erst recht, wenn es schwierig wird.

2020

Schule aus – und angepackt

Im vergangenen Jahr 2023 begann für Emily Piepkorn eine neue Phase im Leben: Sie nahm ihre Arbeit als ausgebildete Pflegefachfrau in unserer Senioreneinrichtung auf.

Aber unserem Regionalverband war die junge Frau schon seit vielen Jahren verbunden: Alles begann mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr, an das sich eine dreijährige Ausbildung in unserer Senioreneinrichtung anschloss.

Im Herbst-Journal 2020 erzählte Emily Piepkorn uns, warum sie sich für einen Beruf in der Altenpflege entschied: Wie so oft, gaben persönliche Erlebnisse den Ausschlag. Bei ihr war es die eigene, pflegebedürftige Oma. Im Alter war die nicht mehr in der Lage, sich um ihr Leben zu kümmern. Emily Piepkorn half ihr – wann immer sie konnte.

Die junge Frau spürte damals, wie wichtig es für Menschen ist, Hilfe und Unterstützung zu erfahren. Dies wollte sie auch anderen Menschen ermöglichen. Und so entschied sich Emily Piepkorn zunächst für ein FSJ – quasi eine Art Schnupperkurs, um sich mit den oft nicht einfachen Anforderungen eines Pflegeberufs frühzeitig vertraut zu machen. Das Team unserer Senioreneinrichtung stand ihr dabei jederzeit mit Rat zur Seite. Emily Piepkorn fühlte sich gut aufgehoben. Schon während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres ging sie gern zur Arbeit, wie sie uns später erzählte. Sie freute sich einfach darauf, mit den Senior:innen ins Gespräch zu kommen. Die Lebenserfahrungen der älteren Menschen machten sie neugierig. Und so konnte sich Emily Piepkorn gut vorstellen, dass der Beruf einer Pflegefachfrau genau das Richtige für sie sei. Als sie dann ihre dreijährige Ausbildung begann, war

neben theoretischem Unterricht viel Zeit, praxisnah zu arbeiten. Die Kolleginnen und Kollegen der Senioreneinrichtung hatte Emily Piepkorn ja schon während ihrer FSJ-Zeit kennengelernt. Nun waren sie auch während der Ausbildungsjahre jederzeit für sie da.

Am Beginn ihrer Ausbildung antwortete Emily Piepkorn auf die Frage nach ihren Zukunftsplänen: Gern würde sie auch nach Abschluss der Ausbildung weiter in unserer Senioreneinrichtung arbeiten wollen. Drei Jahre nach diesem Interview – am 1. Oktober 2023 – stand dem nichts mehr im Wege: Emily Piepkorn hatte es geschafft.

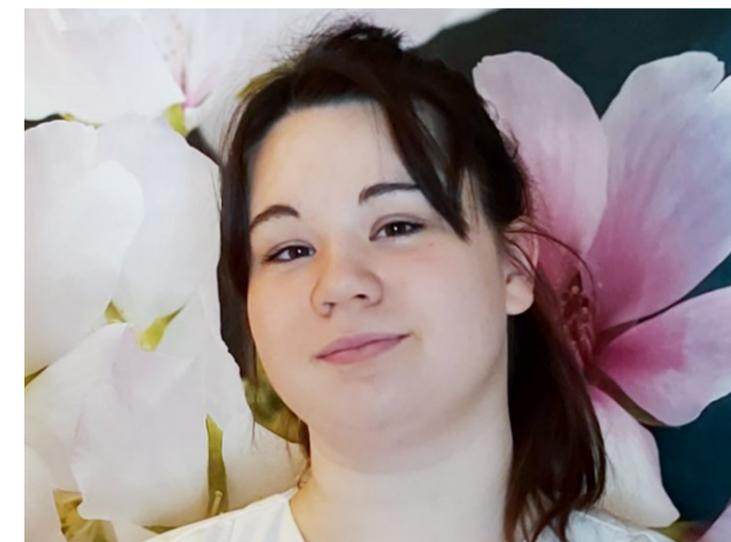


Foto: privat (Piepkorn)

Die Krone aufgesetzt

Nach wenigen Monaten schon Richtfest: Unsere neue Kita Alfons Zitterbacke in Wandlitz, Ortsteil Stolzenhagen stand im September 2020 im Rohbau – trotz Pandemie. André Mettin, Geschäftsführer unseres Regionalverbandes, schlug mit einem Zimmermannshammer symbolisch den letzten Nagel ins Dachgebälk. Der Eröffnung der Kita im Sommer 2021 stand damit nichts mehr im Wege.

2021

Sich was leisten können

An besonderen Tagen, auch in besonderen Jahren, leistet man sich etwas: ein gutes Essen oder auch die Erfüllung eines lang gehegten Traumes. Für unseren Regionalverband war so ein besonderes Jahr 2021.

Wir begingen das 30. Jubiläum der Gründung des ASB in der Region Barnim. Also leisteten auch wir uns etwas – für unsere Mitarbeiter:innen, vor allem aber für die Menschen in der Region. Dazu gehörte zum Beispiel die Eröffnung unseres neuen Servicebüros für die Betreuung, Hilfe und Bildung von Kindern und Jugendlichen in Joachimsthal. Auch die Entstehung unserer neuen traumapädagogischen Wohngruppe für Kinder, die das Betreuungsangebot unseres ASB in Eberswalde erweitert, gehörte 2021 dazu. Höhepunkt aber war die Eröffnung einer zweiten Kita in Trägerschaft unseres Regionalverbandes. Seit Sommer 2021 begrüßt nun das spitzbübige Gesicht der Kinderbuchfigur Alfons Zitterbacke, Namensgeber unserer neuen Kita, Kinder und Eltern in den Räumen des Neubaus in Stolzenhagen. Bei der Errichtung haben wir Wert auf nachhaltige Effekte gelegt, beispielsweise durch den Einsatz alternativer Energieformen wie eine Wärmepumpe zur Beheizung oder eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.

Junge und erfahrene Erzieher:innen interessierten sich schon lange vor der Eröffnung für eine Mitarbeit in unserer neuen Kita. Aus der Vielzahl der Bewerbungen bildete sich ein Team aus fünf Erzieherinnen, ergänzt von einer Servicemitarbeiterin, einem Hausmeister und geleitet von Lisa Wiedemann. Sie arbeitet bereits seit 2013 in unserem ASB-Regionalverband, zunächst



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2021)

viele Jahre in einer heilpädagogischen Intensivwohngruppe, bevor sie mit der Neueröffnung nun Verantwortung als Leiterin der neuen Kita übernahm.

Viel Innovatives und Spannendes brachte das Team der Kita mittlerweile auf den Weg: neben Weiterbildungen in Seminaren und Erste-Hilfe-Workshops gehörten dazu nicht zuletzt auch Projektwochen mit der lokalen Feuerwehr für die Kinder.

Wir sind Siegel-Schule

Unser Gymnasium in Joachimsthal wurde als erste Schule im Landkreis für sein innovatives Konzept zur Berufs- und Studienorientierung mit dem Berufswahl-Siegel des Netzwerk Zukunft im Land Brandenburg ausgezeichnet. Im Herbst-Journal 2021 berichteten wir von der Verleihung. Das Siegel gilt nicht nur als Auszeichnung für Erreichtes, sondern erhöht zukünftig auch die Attraktivität des Gymnasiums in der Region.



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2021)

Der Blick aufs Ganze

Unser Leben ändert sich fortwährend - vor allem in heutigen Zeiten, in denen wir mit viel Ungewohntem konfrontiert werden.

Für Anja Quilitz, Bereichsleiterin Kinder und Jugend, bestimmten Veränderungen seit 20 Jahren ihr berufliches Leben: Gleich nach dem Studium begann sie eine Tätigkeit in unserem Regionalverband. Seitdem stand die Fürsorge für Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt ihrer Arbeit – zuerst als Leiterin einer Wohngruppe, später unserer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Bergvilla. Aber mit mehr Verantwortung rückten auch mehr administrative Aufgaben ins Blickfeld. Fortan ging es um Analysen, Strategien und Finanzierungen. Und immer wieder darum, Netzwerke mit Partnern und kommunalen Einrichtungen aufzubauen. Diese Erfahrungen und Kontakte bildeten in zwei Jahrzehnten eine wertvolle Basis, die Anja Quilitz heute bei ihren neuen Aufgaben nutzen kann: Vor wenigen Jahren baute sie unser Servicebüro Kinder und Jugend in Joachimsthal mit auf. Nun bündelt sie an diesem Ort ihre Kompetenz.

Von den Veränderungen, die das für Anja Quilitz bedeutete, erzählte sie uns im Herbst-Journal 2021.

Davon, wie ungewohnt und allein ihr die ersten Arbeitswochen im neuen Servicebüro schienen – nach über 20 Jahren Arbeit mittendrin, unter Kindern und Jugendlichen und deren großen und kleinen Alltagsproblemen. Es fiel Anja Quilitz nicht leicht, plötzlich allein an einem Schreibtisch zu sitzen und damit fernab des Trubels und täglichen Wirbelns um Lösungen für Probleme in den Wohn- und Therapiegruppen. Anja Quilitz fehlten die Gespräche mit Kolleg:innen und das fortwährende Bedürfnis der Betreuten nach Zuwendung. Nun blieb ihr vor allem der Blick von außen auf all das, um durch Planung und Leitung den neu geschaffenen Bereich Kinder und Jugend zu prägen.

Sicher, es ist stiller geworden in ihrer täglichen Arbeit. Und dennoch ist Anja Quilitz froh, Wissen und Erfahrungen nun im Rahmen unseres Servicebüros in Joachimsthal an jene weiterzugeben, die sie um Rat und Hilfe in Bildung und Erziehung bitten. Und so bleibt Anja Quilitz also auch nach 2021 mitten im Geschehen, wie sie es immer wollte.



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2022)

30 + 1 = 30

Das wollten wir uns nicht nehmen lassen – auch nicht durch die schreckliche Pandemie in jener Zeit: Wir wollten feiern!

Denn es war 30 Jahre her, dass unser Regionalverband Barnim im Jahr 1991 als ASB Ortsverband Basdorf neu gegründet wurde. Aber Pandemie-Beschränkungen ließen 2021 ausgelassene Feiern im großen Kreis nicht zu. Erst ein Jahr später konnten wir das Jubiläum unter dem Motto „30+1 Jahr“ doch noch begehen. Im Garten unserer neuen Kita in Stolzenhagen waren Bar-Zelte, Catering-Stände und eine Tanzfläche aufgebaut. Mit viel Liebe für Details entstand auf der „Festwiese“ eine kleine Eventlandschaft mit weißen Tischdecken, Bartresen und Caféhaus-Tischen.

Nur wenige Mitarbeiter:innen blieben an jenem Abend in unseren Einrichtungen. Denn natürlich muss auch an solch einem besonderen Tag die Betreuung und Pflege aller Kinder, Jugendlichen und Senior:innen gewährleistet bleiben. Alle anderen, fast 150 Mitarbeiter:innen, feierten gemeinsam mit unserem Vorstandsvorstand in einer lauen Sommernacht.

Auch ein kurzer Rückblick des Geschäftsführers André Mettin auf die vergangenen Jahrzehnte fehlte

nicht. Aber Erfolge, Höhen und Tiefen der zurückliegenden Verbandsarbeit waren diesmal nur kurz ein Thema. An diesem Abend war nichts wichtiger, als die Zeit zu genießen. Und auch wenn das warme Sommerwetter von Regen unterbrochen wurde – bis Mitternacht saßen viele beisammen, unter ihnen auch langjährige ehemalige Mitarbeiter:innen des Unternehmens. Fernab der täglichen Arbeit kamen sie ins Gespräch, tanzten zur Musik einer DJane oder genossen einfach einen schönen Abend. Allen, die dabei waren, wird dieser sicherlich lange in Erinnerung bleiben.

Vor allem auch, weil die Mitarbeiter:innen unseres ASB weit verzweigt in der Region in verschiedensten Einrichtungen arbeiten. Nur selten ist dadurch Gelegenheit, sich länger als für die Dauer einer Teambesprechung zu sehen. Erst recht nach den langen Monaten der Pandemie, in denen man oft nur per Video-Call dem Kollegen oder der Kollegin gegenüber treten konnte, waren die persönlichen Begegnungen dieses Jubiläums-Abend vielleicht das Schönste.

2022

Nachhaltig im Kita-Alltag

Themen unseres zukünftigen Lebens auf der Welt bestimmen seit Jahren den Diskurs vieler Menschen, auch in der Region Barnim.

Aber wie oft ist ein neues Bewusstsein für Nachhaltigkeit, für die Schonung von Ressourcen und ein maßvolles Miteinander wirklich im Alltag angekommen?

Über 100 Kinder werden in unseren beiden Kitas Eichhörnchen in Zerpenschleuse und Alfons Zitterbacke in Stolzenhagen betreut. Ihnen wollen wir frühzeitig mit auf den Weg geben, was es heißt, gemeinsam in einer einzigen Welt zu leben. Das hilft, den Blick über die eigenen Bedürfnisse hinaus zu weiten.

Auch die Erzieher:innen unserer Kitas suchen immer nach neuen Wegen, um ihre Arbeit auf Nachhaltigkeit auszurichten. Im Herbst 2022 trafen sie sich zu einem gemeinsamen Seminar. Ideen und Vorhaben wurden zusammengetragen. Professionell angeleitet, setzten sich die Mitarbeiter:innen zunächst theoretisch mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander, definierten Schwerpunkte und angestrebte Ziele für die Arbeit in den Kitas, aber auch für jeden Einzelnen. Anhand des eigenen CO2-Fussabdrucks errechneten sie, wie nachhaltig sich bereits jeder selbst durch den eigenen Alltag manövriert – sei es im Haushalt, auf Reisen oder beim Shoppen. Etwas zum Positiven zu ändern, geht aber nur gemeinsam. Unseren Mitarbeiter:innen

war es an jenem Tag also vor allem wichtig, Möglichkeiten zu finden, auch die betreuten Kita-Kinder und deren Eltern zukünftig noch besser einzubeziehen.

Neue Beteiligungsformate für gemeinsame Entscheidungsfindungen wurden deshalb im Seminar herausgearbeitet. Die Ideen reichten von einem täglichen Morgenkreis, in dem Kinder und Erzieher:innen über Erwartungen und Pläne des beginnenden Tages ins Gespräch kommen, bis zu Ideen-Briefkästen und Eltern-Partnerschaften. So, mit scheinbar kleinen Schritten im Kita-Alltag, können auch wir beitragen zur Lösung der wichtigen Frage, die vor uns allen steht: Was müssen wir heute verändern, um morgen noch gut zu leben?



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2022)

Intensive Förderung

Trotz Pandemie konnten wir unsere neue traumapädagogische Wohngruppe in Eberswalde nahezu termingerecht eröffnen. Im Jahr 2022 zog Anja Quilitz, Bereichsleiterin Kinder und Jugend, Bilanz in unserem Journal: Bis zu vier Kinder erleben in der WG einen strukturierten Tagesablauf. Ihre Betreuung zielt erfolgreich auf positive, gemeinsame Erlebnisse und stärkt so die Persönlichkeiten der Kinder.

2023

Vorstand vor Ort

Unser ASB Regionalverband Barnim ist ein eingetragener Verein. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich.

Sie tragen Verantwortung für die Vorhaben, die Arbeit und die Ergebnisse des Verbandes – und das oft zusätzlich zu eigenen Projekten, Unternehmen oder privaten Verpflichtungen. Umso wichtiger ist es, dass sich die Vorstandsmitglieder jederzeit einen aktuellen Überblick über die Verbandsarbeit verschaffen können. Unser Geschäftsführer André Mettin steht dafür in einem produktiven Kontakt mit ihnen. Gemeinsam werden Entwicklungen, Investitionen und Nachhaltigkeit in unseren einzelnen Dienstleistungsbereichen in der Region Barnim besprochen und entschieden. Insbesondere nach jeder Wahl neuer Mitglieder ist es dem Vorstand ein wichtiges Anliegen, sich selbst vor Ort in den Einrichtungen zu informieren.

Erfahrungen, aber auch Erkenntnisse für die Mitglieder unseres Vorstand. Sie waren beeindruckt von der an 7 Tagen in der Woche notwendigen Tag- und Nachtarbeit in den Wohn- und Tagesgruppen. Der Vorstand dankte Anja Quilitz, stellvertretend für alle Mitarbeiter:innen, für die oft nicht sehr familienfreundliche, aber notwendige Schichtarbeit.

Vor allem aber danken es die Kinder und Jugendlichen: Sie sind froh über eine intensive und fürsorgende Betreuung nach dem Unterricht, am Abend oder an den Wochenenden.

Eine dieser Rundreisen stand Ende 2023 auf dem Plan. Im Herbst-Journal berichteten wir von dem Besuch des Vorstandes in Wohn- und Tagesgruppen unserer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Bergvilla Adolf Reichwein. Auf der weitläufigen Tour von der traumapädagogischen WG und der Tagesgruppe in Eberswalde bis zu den Wohngruppen in Börnicke und Bölkendorf erläuterte Anja Quilitz, Leiterin des Bereichs Kinder und Jugend, konkrete Fakten und Beispiele. So wurde deutlich, wie in der täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen garantiert ist, dass Ziele und Aufgaben unserer Einrichtungen jederzeit den Satzungen unseres Vereins entsprechen.

Die einzelnen Stationen der Rundreise brachten viele Begegnungen mit Mitarbeiter:innen, neue



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2023)

Es „fährt“ sich auch anders

Im Frühjahrs-Journal 2023 stellten wir vor: das erste E-Bike für die Mitarbeiter:innen unseres ambulanten Pflegedienstes auf ihren täglichen Fahrten zu Klienten und Klientinnen. Das Bike verschafft ihnen eine größere Mobilität, spart Benzinkosten und reduziert den CO2-Fußabdruck. Damit ist es eine zukunftssträchtige Alternative zu unseren bisher genutzten kleinen, benzinbetriebenen Pflege-Flitzern auf vier Rädern.



Foto: ASB RV Barnim e.V. (2022)

Fit durch Wandlitz

Wer helfen will, muss fit bleiben. Seit fast 35 Jahren pflegen, bilden und betreuen die Mitarbeiter:innen in unseren Einrichtungen junge und ältere Menschen.

Diese Jobs verlangen oft von jedem Einzelnen viel Durchstehvermögen, Energie und Ausdauer, will man nicht schnell an Grenzen kommen und selbst Hilfe benötigen.

Um fit zu bleiben, gibt es viele Möglichkeiten. Im Herbst 2023 nahm eine Auswahl unseres Regionalverbandes als Team „Die Samariter“ erneut am jährlichen Firmenlauf „Wandlitz läuft“ teil.

Es ist Silke Dahms zu verdanken, der heutigen Bereichsleiterin Senioren und Pflege und Leiterin unserer Senioreneinrichtung, dass sich Jahr für Jahr ein lauffreudiges Team Barnimer Samariter in die Schar der Sportbegeisterten einreicht. Zu ihnen gehörten diesmal, neben Silke Dahms, auch der Geschäftsführer André Mettin sowie Petra Berg, stellvertretende Vereinsvorsitzende unseres ASB-Regionalverbandes. Aber auch viele Mitarbeiter:innen der Senioreneinrichtung Hof am Teich, unseres Gymnasiums und der Kinder- und Ju-

gendhilfeeinrichtung Bergvilla in Joachimsthal suchten rund um den Wandlitzer See die Herausforderung.

Schon Monate zuvor hatte Silke Dahms Mitarbeiter:innen, mitunter auch deren Familienmitglieder, für eine Anmeldung zum Lauf motiviert. Als es dann im September so weit war, gestalteten sich die Wetterbedingungen besonders herausfordernd. Dennoch: das Team aus 13 Läufer:innen – unsere Samariter – belegten gute Plätze. Jeder und jede kämpfte, trotz hoher Lufttemperaturen um die 30 Grad, bis zuletzt. Manche konnten gar ihre Laufzeit aus dem Vorjahr verbessern! Erschöpft, aber glücklich, nahmen alle Teilnehmenden am Ende des Laufs die Finisher-Medaille entgegen, vor allem aber Obst und kühlende Getränke. Trotz der körperlichen Belastungen machte es alle zufrieden und glücklich, sich der Herausforderung gestellt zu haben. Und natürlich spornte es an, auch beim nächsten Lauf rund um Wandlitz wieder für unseren ASB Regionalverband Barnim ins Rennen zu gehen.

Wir stellen vor

Unser Bereich Kinder und Jugend

Kita Eichhörnchen (Wandlitz, OT Zerpenschleuse)

Unsere Kita ist seit 1997 fester Bestandteil im Alltag der Gemeinde Wandlitz. Bis zu 66 Kinder können hier betreut werden. Besonders wichtig ist uns ihre Gesundheitsförderung nach dem Kneipp-Konzept: Das Erleben der eigenen Sinnlichkeit bestimmt den Kita-Alltag der Kinder. Umgeben von viel Natur, entdecken sie täglich Neues inmitten einer heimischen Pflanzen- und Tiervielfalt.

Kita Alfons Zitterbacke (Wandlitz, OT Stolzenhagen)

2021 eröffnete unsere neue Kita. Bis bis zu 50 Kindern vermitteln wir hier eine gesunde und naturgemäße Lebensweise. In vier altersspezifischen Gruppen erfahren die Kinder frühzeitig einen eigenverantwortlichen Umgang mit sich selbst und anderen Kindern, mit Erwachsenen und der Natur.

Bergvilla Adolf Reichwein (Joachimsthal)

Unsere Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung bietet ein differenziertes Angebot für junge Menschen mit Entwicklungs-, Kommunikations- und Bindungsstörungen. In unseren Wohngruppen oder mit den Angeboten für Betreutes Wohnen sowie unserer Tagesgruppe helfen und stärken wir die Kinder und Jugendlichen in ihrer Selbständigkeit, Selbstverantwortung und in ihren sozialen Kompetenzen. Durch individuellen Einzelunterricht in Lerngruppen fördert unser Schulprojekt Arche in Joachimsthal schulverweigernde Kinder. Unsere Lern- und Lehrwerkstatt in Eberswalde hilft Schüler:innen bei der Erreichung eines Schulabschlusses, während unsere Tagesgruppe Lindenpark eine weitere teilstationäre Betreuung für Kinder im Grundschulalter ermöglicht.

Unser Bereich Bildung

Freies Joachimsthaler Gymnasium (Joachimsthal)

Unser Gymnasium gilt als erste Schulgründung des Arbeiter-Samariter-Bund überhaupt. Im Jahr 2010 konnten wir unseren neu errichteten Schulbau am Bildungscampus in Joachimsthal beziehen. Hier bieten wir Kindern und Jugendlichen ab der 7. Klasse beste Voraussetzungen zur Vorbereitung auf das Abitur.

Wir entdecken und fördern die Stärken unserer Schüler:innen und arbeiten am Ausgleich vorhandener Leistungsdefizite. In zahlreichen Projekten zu Themen wie Berufsorientierung, gesunde Lebensweise, Suchtprävention, Anti-Diskriminierung und Vielfalt, Gestaltung von künstlerischen Objekten oder Untersuchung naturwissenschaftlicher Phänomene können sich die jungen Menschen ausprobieren – auch in Zusammenarbeit mit externen Partnern. Verschiedene Wettbewerbe, Klassenfahrten, Exkursionen und sportliche Aktivitäten sorgen für weitere Abwechslung im Schulalltag.

SERVICEBÜRO

Kinder und Jugend

Templiner Straße 10, 16247 Joachimsthal

Ansprechpartnerin: Anja Quilitz, Bereichsleiterin
Telefon: 033361 721919

Die Kontaktmöglichkeiten der einzelnen Einrichtungen finden Sie auf Seite 2 dieses Journals.
Für weitere Informationen besuchen Sie uns gern auf www.asb-barnim.de

Unser Bereich Senioren und Pflege

Senioreneinrichtung Hof am Teich (Wandlitz, OT Basdorf)

Lebensfroh und familiär: Unsere Hausgemeinschaft bietet 57 Seniorinnen und Senioren Platz. Bei verschiedenen Freizeitangeboten und gemeinsamen Mahlzeiten fühlen sich ältere Menschen herzlich aufgenommen. In einem parkähnlichen Garten mit kleinem Teich können sie heimische Tiere beobachten und entspannen.

Kurzzeitpflege

Die Betreuung Ihrer Angehörigen im eigenen Heim ist vorübergehend nicht möglich? Dann übernehmen unsere qualifizierten Fachkräfte bis zu 28 Tagen im Jahr gern die professionelle Pflege im Rahmen eines Aufenthaltes in unserer Senioreneinrichtung.

Tagespflege Basdorfer Gärten (Wandlitz, OT Basdorf)

Unsere Einrichtung ermöglicht älteren Menschen mit einem Pflegegrad tagsüber Gelegenheit für sportliche Betätigung und Gedächtnistraining. In Leserunden und gemeinsamen Mahlzeiten mit anderen Tagesgästen verbringen die Seniorinnen und Senioren die Stunden in geselliger Runde. Unser Kneipp-Garten bietet unseren Tagesgästen Entspannung und Wohlbefinden.

Ambulanter Pflegedienst und Häusliche Krankenpflege (Wandlitz, OT Basdorf)

Ein Team von 28 Mitarbeiter:innen kümmert sich täglich um hilfebedürftige Menschen in der Gemeinde Wandlitz. Um ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen, sind unserer Pflegeleistungen auf die häusliche Pflege und Betreuung sowie auf die individuelle hauswirtschaftliche Versorgung ausgerichtet.

Verhinderungspflege

Sollten Sie aufgrund beruflicher Verpflichtungen oder wohlverdienter Urlaubstage die Pflege Ihrer Angehörigen zeitweise nicht gewährleisten können, bieten wir bis zu 42 Tagen im Jahr eine Verhinderungspflege an. Wir übernehmen dabei die Betreuung und Pflege Ihrer Angehörigen in der Häuslichkeit oder in unserer Senioreneinrichtung.

Hausnotruf

Hilfebedürftige Seniorinnen und Senioren, die bereits von unserem Ambulanten Pflegedienst betreut werden, können mit einem mobilen Notrufgerät jederzeit Hilfe erreichen.

Betreutes Wohnen mit Serviceleistung (Wandlitz, OT Basdorf)

Unser Atriumhaus verfügt über 27 altersgerecht gestaltete Wohnungen. Ein lichtdurchflutetes Atrium im mediterranen Stil bietet Möglichkeiten, sich mit Hausnachbarn oder Besuchern außerhalb der eigenen Wohnung zu treffen. Hinter dem Haus lädt ein parkähnlicher Garten mit Springbrunnen zum Verweilen ein. Auf Wunsch werden die Seniorinnen und Senioren pflegerisch von unserem Ambulanten Pflegedienst betreut.

Seniorengerechtes Wohnen (Wandlitz, OT Basdorf)

Die beiden 1999 erbauten Häuser in der Ahornstraße befinden sich in unmittelbarer Nähe zu unserer Senioreneinrichtung Hof am Teich. Seniorinnen und Senioren mit einem Wohnberechtigungsschein bieten wir insgesamt 18 Ein- und Zweizimmerwohnungen. Zu jeder Wohnung gehört ein Balkon oder eine Terrasse. Eine 24-Stunden-Rufbereitschaft des Pflegedienstes, Barrierefreiheit und Aufzüge in beiden Häusern sind selbstverständlich.

SERVICEBÜRO

Senioren und Pflege

Am Markt 4, 16348 Wandlitz (OT Basdorf)

Ansprechpartnerin: Nicole Jensen, Pflegeberaterin
Telefon: 033397 646394

An drei Tagen in der Woche erhalten Ratsuchende Informationen zu den Themen Leben im Alltag und Pflege.

Die Kontaktmöglichkeiten der einzelnen Einrichtungen finden Sie auf Seite 2 dieses Journals.
Für weitere Informationen besuchen Sie uns gern auf www.asb-barnim.de

Jubilare

Mit Herz und Engagement

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören seit Jahrzehnten unserem Unternehmen an. Sie alle leisten täglich hervorragende Arbeit in der Verwaltung unseres Regionalverbandes und in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendbetreuung, der Schulbildung sowie der stationären und mobilen Pflege. **Unser herzliches Dankeschön gilt diesmal folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:**



Für 30 Jahre Zugehörigkeit:
Kathrin Schulz

Für 10 Jahre Zugehörigkeit:
Dayana Długosz
Jaqueline Ehlerding
Jessica Fischer
Thomas Jakubowski
Kirstin Laskowski

Ausbildung & Stellenangebote

Unterstützen Sie uns in der ambulanten oder stationären Pflege sowie in der Tagespflege.



Der ASB Regionalverband Barnim e.V. bietet seit vielen Jahren motivierten jungen Menschen einen aussichtsreichen, sicheren Ausbildungsplatz mit Karrierechancen. Als Arbeitgeber ermöglicht unser Regionalverband ein attraktives Arbeitsumfeld mit tollen Teams. Unseren Mitarbeiter:innen bieten wir ein sehr gutes Vergütungssystem und weitere attraktive Konditionen.
www.asb-barnim.de

Foto: privat (Gätke)

Impressum

Herausgeber

Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband
Barnim e.V.
Eschenweg 1
16348 Wandlitz
(OT Basdorf)
www.asb-barnim.de

Dietmar Haiduk

www.dietmarhaiduk.de

Satz und Gestaltung

pool production GmbH

Fotos

Dietmar Haiduk, ASB
RV Barnim e.V., ASB
Deutschland, AdobeStock,
privat (Gätke, Piepkorn)

Anzeigenleitung

pool production GmbH
Am Turm 23
03046 Cottbus
Telefon: 03 55 4312440
Fax: 03 55 4312450

Redaktion

pool production GmbH
Doreen Goethe
Am Turm 23
03046 Cottbus
agentur@pool-production.de
www.pool-production.de

Redaktionelle Mitarbeit

ASB Regionalverband
Barnim e.V.,

Vertrieb

Eigenvertrieb ASB
Regionalverband
Barnim e.V.

Wichtiger Hinweis

Die Gesundheitstipps in diesem Journal liefern nur allgemeine Informationen und können einen Arztbesuch nicht ersetzen.

Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe
31. Juli 2024

Programminformationen werden kostenlos abgedruckt. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Garantie übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge, Anzeigen und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck des gesamten Inhalts nur mit Einverständnis des Herausgebers.

So können Sie uns helfen

Auch Helfer brauchen Hilfe!

Jedes Mitglied unterstützt den Arbeiter-Samariter-Bund bei seiner Aufgabe, Menschen in Not zu helfen. Die Zahl der ASB-Mitglieder in Deutschland – zurzeit über 1,5 Mio. – nimmt immer weiter zu.

Aber auch Helfer brauchen Hilfe. Der ASB im Barnim bietet vielfältige Dienstleistungen für die Bevölkerung an. Diese reichen von der Kinder- und Jugendarbeit bis zu der Betreuung von Seniorinnen und Senioren. Um diese Leistungen anbieten zu können, benötigt der ASB Hilfe, beispielsweise in Form von Spenden oder Beiträgen.

Ihre Mitgliedschaft im ASB

Gemeinsam mit mehr als 1,5 Millionen ASB-Mitgliedern helfen Sie uns, zu helfen. Hier und jetzt.

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich in unseren Servicebüros in Wandlitz (OT Basdorf) und Joachimsthal über die Arbeit unseres ASB Regionalverband Barnim e.V. zu informieren. Der ASB freut sich auf Sie!

Haben Sie noch Fragen zur ASB-Mitgliedschaft?

Informationen erhalten Sie jederzeit auch unter der Telefon-Nummer 033397 786211 Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Barnim e.V., Eschenweg 1 · 16348 Wandlitz (OT Basdorf)

